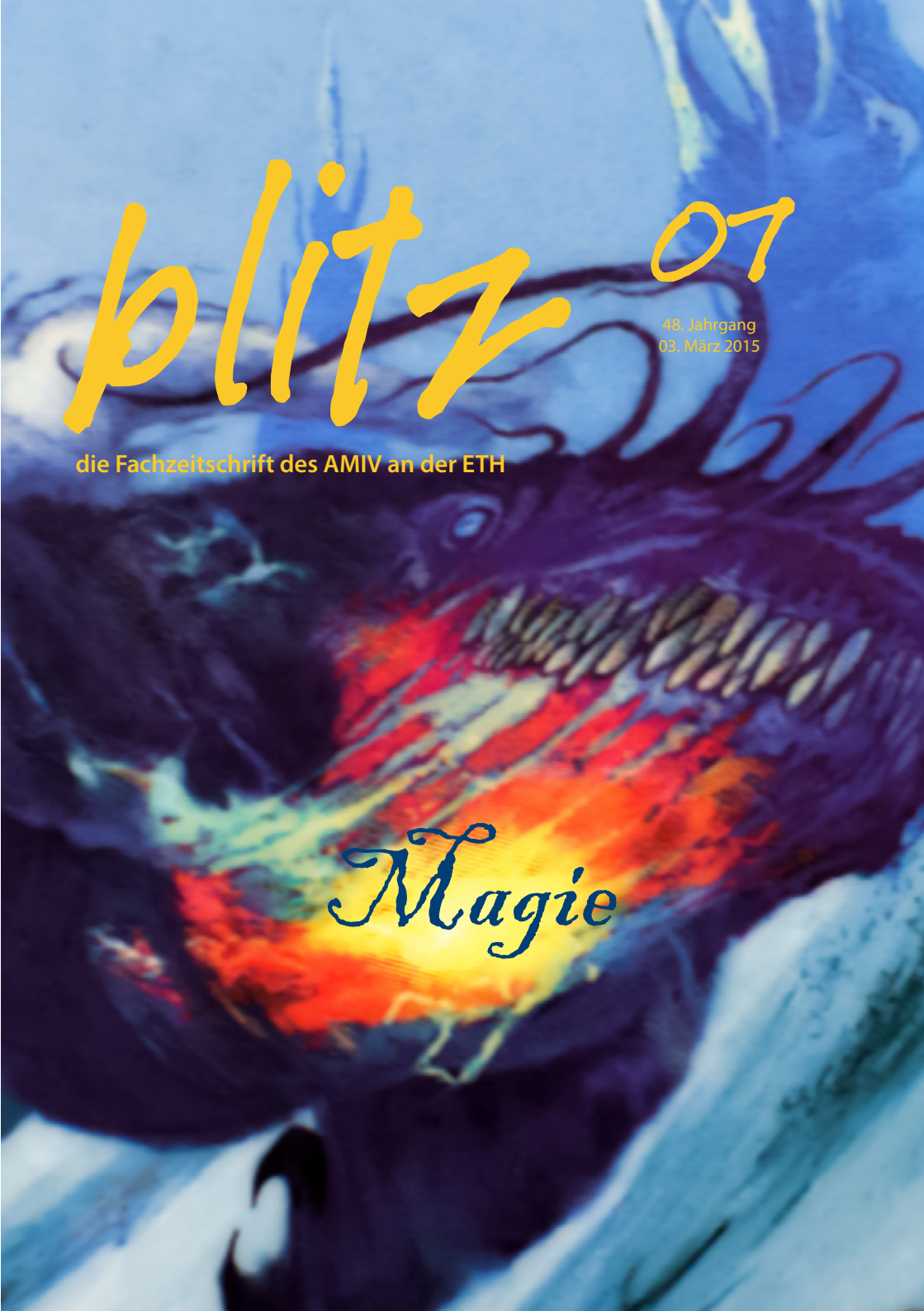
blitz 07

48. Jahrgang
03. März 2015

die Fachzeitschrift des AMIV an der ETH



Magie



open systems

Open Systems gehört mit seinen Mission Control Security Services im Bereich IT-Sicherheit zu den europaweit anerkannten Anbietern. Wir arbeiten von Zürich und Sydney aus in einem dynamischen Umfeld in über 175 Ländern. Bei uns kannst Du Dein Wissen in einem jungen Team in die Praxis umsetzen und rasch Verantwortung übernehmen. Infos über Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten sowie Videos findest Du auf unserer Website. **www.open.ch**

universum

Switzerland's
Most Attractive Employers
TOP50
Among students in 2014

blitz

Der **blitz** ist die Fachzeitschrift des AMIV an der ETH und hat eine Leserschaft von gut 3000 zukünftigen Ingenieuren. Er erscheint jeden zweiten Montag. Autoren können ihre Artikel bis zum vorangehenden Mittwoch um 20.00 Uhr per **artikel@blitz.ethz.ch** einreichen.

Der **AMIV** ist der Fachverein der Studenten der Departemente Maschinenbau und Verfahrenstechnik (D-MAVT) sowie Informationstechnologie und Elektrotechnik (D-ITET) an der ETH Zürich.

amiv

Der AMIV gehört zum **VSETH**, dem Verband der Studierenden an der ETH.

VSETH
VERBAND DER STUDIERENDEN AN DER ETH

Auflage: 1100
http://www.blitz.ethz.ch/
Twitter: @AMIVblitz

Inhaltsverzeichnis

Editorial **4**

AMIV

Upcoming Events **6**
EESTEC – Women in Engineering Workshop **7**
AMIV-Drama **10**
Präsikolumne **12**

blitz

Comics **14**
Verein Mieser Plagiatoren (VMP) **16**

Magie

Magic: The Gathering **20**
Magie Im Internet **24**
Magische Gegenstände und Rituale **26**
Zauberkunst **29**

Studium

Prüfungsstatistiken D-ITET **32**
Prüfungsstatistiken D-MAVT **33**

4



Editorial

Willkommen im neuen Jahr und im neuen Semester, liebe AMIVler!

Euer Fachverein und seine Redaktion sind aus ihrem Winterschlaf erwacht und beginnen – noch etwas verschlafen – wieder Events zu organisieren, die GV zu planen und über die wichtigsten Geschehnisse im Studienalltag zu berichten.

Diese blitz-Ausgabe erscheint zum Thema «Magie». Lasst euch verzaubern von den Berichten über verschiedene Zauberkünstler, über (vermeintlich) magische Gegenstände in unserem Alltagsleben und über das Sammelkartenspiel «Magic: The Gathering».

Unser werter Redakteur Ninja machte gegen Ende des letzten Semesters eine schreckliche Entdeckung, als er die neueste Ausgabe des VAMP* in seinen Händen hielt. Weiter musste er mitansehen, wie die AMIV Gondel vom LIMES Frauenabend ausgeschlossen wurde. Lest selbst, was er von den neuesten Geschehnissen rund um den Aufenthaltsraum hält.

Ninja hat bei aller Hexerei in dieser Ausgabe einen kühlen Kopf bewahrt und als einziger Redakteur seine Artikel fristgerecht eingereicht.

Für den AMIV-Vorstand schienen die ersten Wochen dieses Jahres wie verhext zu sein. In der Präsikolumne erfahrt ihr aus erster Hand, wieso die Generalversammlung dieses Semesters verschoben werden musste und was für den Verein daraus folgt.

EESTEC hingegen startet voller Elan ins neue Semester und organisiert für die Frauen unter euch einen «Women in Engineering Workshop» (vielleicht auch etwas für die AMIV Gondel?). Auch die LAN-Party in Zusammenarbeit mit dem VIS steht vor der Tür und darf auf keinen Fall verpasst werden!

Nun wünsche ich euch einen zauberhaften Start ins neue Semester! ⚡

*Fachvereinszeitschrift des VMP

praesident@blitz.ethz.ch

Upcoming Events

KULTUR-TEAM



Women will rule the world!

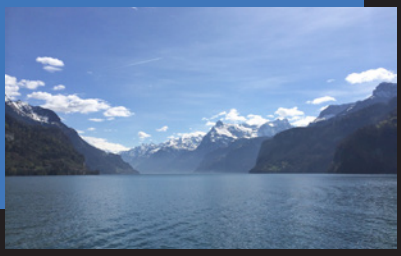
EESTEC LC Zurich is proud to present the upcoming Women in Engineering Workshop at the ETH from the 7th to 15th March. The 10–15 selected local participants and 10–15 international participants from around Europe will attend an intense 9-day academic, cultural and social program aimed at developing leadership skills of female engineering students to encourage them to seek out the best oppotunities and take on any obstacles they might be confronted with in their upcoming careers. More infos on the next page.

When: 7. till 15. March
Where: Standorte der einzelnen Veranstaltungen auf Webseite publiziert
Participants: 10–15 international and 10–15 local
Costs: none
Registration & Infos: www.amiv.ethz.ch/wie

International Motivational Weekend Muotathal

To celebrate the end of the Training4Trainers and the Women in Engineering Workshops, EESTEC is organising an IMW where the local and around 40 international participants will enjoy a full program in the Swiss countryside. The Event starts in Zurich with the legendary Tramparty in Zurich and continues with a trip to Muotathal on Friday morning after a night in the ETH Bunker. We will enjoy a Swiss night with Fondue and Kirsch in the cottage, visit the longest cave system in Europe and Party long into the night. Obviously the best way to get to meet new people from the ETH and all of Europe!

When: 12. till 15 March
Where: Zürich and Hölloch
Costs: 95 bis 150 CHF all inclusive
Registration: www.amiv.ethz.ch/imw



kultur@amiv.ethz.ch

eestec LC Zurich

Women in Engineering Workshop

Zürich 7. bis 15. März

EESTEC

Multiple aspects and problems in the lives and careers of women in a still largely man-dominated engineering world will be addressed through a challenging program including discussion rounds, soft-skills trainings, workshops, lectures as well as company and lab visits. Hereby the participants will get a chance to talk to successful engineers in leading positions in academia and the industry. This includes:



•A no-questions-barred discussion with Rector Sarah Springman

- Visit to ABB headquarters with a presentation and discussion with a female engineer in a managing position
- Entrepreneurship workshop for young women by Aspire
- Leadership, presentation and management soft-skills trainings by the EESTEC training team
- Visit to the Lab for Nanoelectronics with an open discussion with the Professor Vanessa Wood
- Visit to Zühlke headquarters including a discussion with successful female engineers
- Lecture on gender stereotypes by Monika Keller of Equal!
- An idea-speeddating session to foster idea and experience exchange between the local and international participants, thus highlighting the effects of cultural components in gender issues
- Presentation by IEEE Women in Engineering Affinity group

Possible further sessions by SVIN and the Career Center of the ETH

In addition to an an engaging academic program that will prove strongly beneficial for the further studies and careers of the participants, we also offer a well-rounded social and cultural program in order for the participants to get to know the cultures of the participating countries as well as bring Swiss culture closer to the international participants. This has proven to be a successful method to enhance the bonding between participants. This allows international friendships to develop and important networking possibilities to open in the future. This will include:

- International Night where foods and drinks from the different countries are presented and feasted upon
- A city-rally where even participants from Zurich will get the chance to meet new and unknown sides of the city
- Karaoke evening
- Wine tasting
- Free participation in the IMW (see left)
- EESTEC LC Zurich's infamous tramparty
- Swiss evening with cheese fondue in a cozy cottage
- Visit of Europe's longest cave system

Everything is paid for through sponsoring and is completely free for all participants. All participants from the ETH will also have the chance to visit similar workshops and cultural exchanges around Europe free of charge in the future! More Infos and the complete Schedule can be found on www.amiv.ethz.ch/wie and if you have any questions just send a Mail to wie@eestec.ethz.ch



WANTED



Du kennst dieses Spiel?

Dann komm zur

amivis lan2015--

13./14. März im StuZ

Ab 19 Uhr die ganze Nacht.

Fünf Spiele, drei Turniere, Essen und Energy Drinks inklusive.

Du brauchst nur deinen Laptop.

Anmeldung und weitere Infos auf www.amiv.ethz.ch



AMIV-Drama

Heute mit dem LIMES und der traurigen Gondel Gondula Gondel

NINJA

Jahr für Jahr versuche ich beim Sprüngli-Buffet, aka Wir-essen-bis-wir-platzen-und-hassen-uns-danach-selbst-Event, aka LIMES-Existenzberechtigungsevent, dabei zu sein. Jahr für Jahr werde ich ohne Angabe von Gründen aus der Anmeldeliste gekickt. Vermutlich erfülle ich einfach die hohen Standards des LIMES nicht, die allseits bekannten Neunzig-Sechzig-Neunzig (und das andere Bein auch).

Jetzt könnte man ja von Misandrie* sprechen, aber das ist ja heute gesellschaftsfähig, ergo kein Aufreger. Stattdessen wollen wir heute über ein anderes Thema reden: Mislemvosie, eine Form der Misogynie** und das Fachwort für «Gondelhass».

Wie auch ich, meldete die AMIV-Gondel, wohnhaft im CAB Innenhof, sich ordnungsgemäss für das abendliche Tortenessen an. Wenig später wurde die Anmeldung mit folgender Begründung annulliert.

Liebe «AMIV Gondel»,

Vielen Dank für dein Interesse an unserem LIMES-Frauenabend, das schätzen wir sehr! :)

Leider müssen wir deine Anmeldung für ungültig erklären. Das Kriterium der Weiblichkeit ist zwar erfüllt («die» Gondel!). Ohne deine Persönlichkeit verletzen zu wollen, stellen wir aber fest, dass es sich bei dir nicht um eine natürliche Person im rechtlichen Sinne handelt.

Somit hoffen wir, dass du am 30.04. auch ohne Sprüngli-Buffet einen schönen Abend im Innenhof haben wirst! ;)

Liebe Grüsse,
deine LIMES

Was eine echte AMIVlerin ist, lässt so etwas natürlich nicht auf sich sitzen.

*Männerhass
**Frauenhass



Gerda Gondel, Führerin der Gondelgewerkschaft, hier rechts im Bild (blau), setzt sich für die Rechte der Gondeln ein

Lieber «LIMES»,

dass meine Anmeldung für ungültig erklärt wurde, verwundert mich etwas. Da ich vor 4 Jahren vom AMIV mit AMIV-Budget gekauft wurde, sehe ich mich als vollwertiges AMIV-Mitglied, was mir laut AMIV-Statuten die Teilnahme an jeglichen AMIV-Events erlaubt. Dass ich, eurer Meinung nach, nicht «eine natürliche Person im rechtlichen Sinne» bin, spielt dabei nur eine untergeordnete Rolle. Die Verweigerung meiner Teilnahme sehe ich als persönliche Diskriminierung von Gondeln an. Es erstaunt mich, dass eine Kommission, die u.A. für Gleichberechtigung und für eine höhere Frauenquote an der ETH «kämpft», so abschätzig über anders aussehende Personen/Gondeln denkt. Ich hoffe ihr überdenkt eure Haltung Gondeln gegenüber noch einmal, denn auch Gondeln haben Gefühle und ein Recht darauf, gleich behandelt und in die Gesellschaft integriert zu werden.

Gruss, Gondel

Sollte es anstatt einer Kommission für Frauen, einen AMIV der Gleichberechtigung geben? Kuchen für alle statt für wenige, privilegiert geborene? Sollten die Frauen der Schöpfung nicht ihre Interessen direkt im Vorstand vertreten, anstatt sich abzuschotten? Fragen über Fragen – und die Antwort kennt nur die Gondel.

Anmerkung: Die Gondel schläft seit diesem heftigen Briefwechsel sehr schlecht. Wenn du ihr Mut zusprechen willst, kannst du das unter der unten angegebenen Adresse tun.

www.facebook.com/amiv.gondel

Vielen Dank an LIMES-Vertreter(in) V.S., die mit ihrem Brief viel Humor bewiesen hat – und es hoffentlich auch beim lesen dieses Artikels tut.

Auch diesmal gibt es kein Schlauchboot zu gewinnen. ⚡

Referenzen:

RandomDudes-Korrespondenzarchiv

Bild:

http://en.wikipedia.org/wiki/File:Sentosa-cableway.jpg

ninja@amiv.ethz.ch

super computing systems



Die Zukunft kann man am besten voraussagen, indem man sie gestaltet

SCS gestaltet die Zukunft – zum Beispiel durch das neue Kommunikationssystem bei der Schweizerischen Rettungsflugwacht, durch das Fahrerassistenzsystem der neuen E-Klasse von Mercedes, durch die Protonentherapieanlage des PSI, durch die Alarmzentrale der SBB für Heissläufer und Festbremser, durch das digitale Videoarchiv des Schweizer Fernsehens SRF und durch Echtzeitblutanalyse auf der Intensivstation im Universitätsspital Zürich und durch…

Sie sind Ingenieurin oder Ingenieur und möchten allerneuste Technologien zusammen mit hochkompetenten Kunden einsetzen? Sie möchten in interdisziplinären Teams mitarbeiten und eine Arbeit, bei der Ihr Beitrag zählt?

Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Wir sind ein erfolgreiches Unternehmen mit nachhaltigem Wachstum und suchen stets neue Mitarbeitende und Studentinnen oder Studenten für Praktikas, Semester- und Masterarbeiten; vor allem aus den Fachrichtungen:

- **Elektrotechnik**
- **Informatik**

Vision trifft Realität

Supercomputing Systems AG • Technoparkstr. 1 • 8005 Zürich
hrm@scs.ch • Telefon 043 456 16 60 • **www.scs.ch**

super computing systems

Präsikolumne

Alex Dietmüller

Hallo und willkommen im neuen Semester!

Die meisten von euch haben es wohl mitbekommen, dass die Generalversammlung auf unserer Homepage angekündigt, danach aber wieder verschoben wurde. Wie kam es dazu?

Im Folgenden versuche ich ein paar der wichtigsten Fragen zu beantworten.

Was ist das Problem, warum kann die GV nicht stattfinden?

Gemäss Statuten des AMIV muss an der Frühjahrs-GV die Jahresabrechnung präsentiert werden.

Diese Jahresabrechnung ist nicht fertiggestellt.

An der GV drehen sich viele der Anträge um Anpassungen des Budgets. Ohne die Abrechnung fehlt hier jegliche Diskussionsgrundlage. Wie soll jemand abschätzen, ob eine Änderung berechtigt ist, wenn er die nötigen Zahlen dazu nicht kennt.

Die fertige Abrechnung wird von den Revisoren des AMIV überprüft. Zusammen mit dem Bericht der Revisoren dient die Abrechnung als Basis zur Entlastung des Vorstandes. Ohne sie werden die Neuwahlen problematisch.

Warum haben wir keine Jahresabrechnung?

Seit einiger Zeit wird die Buchhaltung des AMIV bei externen Unternehmen gemacht, da diese durch unsere Grösse enorm umfangreich ist und Fehler dabei zu grossen Problemen (lies: hohen Strafen) für den AMIV führen können. Auch wird so der Quästor bei seiner Arbeit entlastet.

Im letzten Jahr haben wir die Firma gewechselt, da sie sehr teuer war und das eingeplante Budget von 10 000 CHF für Buchhaltung deutlich überzog.

Unsere neue Buchhaltung war um einiges günstiger, auch wenn dies sich schnell änderte, da sie ihren Preis von 5000 CHF auf 8000 CHF erhöhten — der Arbeitsaufwand sei bei uns unterschätzt worden. Trotzdem scheinen wir keine sehr hohe Priorität zu besitzen, denn sie können unseren Jahresabschluss nicht vor Ende März fertigstellen. Sinnvoll für einen vernünftigen GV-Termin wäre aber in der ersten oder zweiten Semesterwoche.

Wie konnte es dazu kommen?

Der Vorstand des AMIV hat sich Anfang des Jahres in den Ferien getroffen, um den Termin der GV festzulegen und danach die Buchhaltung informiert, bis wann wir den Jahresabschluss benötigen. Darauf kam die Antwort, das dies eben nicht «zu machen» sei.

In den nächsten Wochen waren wir einerseits in Gesprächen mit der Buchhaltung, bei denen wir leider nichts bewirken konnten. Weder kann der Abschluss schneller gemacht werden, noch wird sich dies in Zukunft ändern.

Andererseits haben wir diskutiert, was wir nun tun sollen: GV aufspalten, eine GV jetzt und Budget später? Nach einer Weile haben wir uns dagegen entschieden. Weil, wie oben kurz angerissen können nur wenige Themen ohne Budget besprochen werden und es müssten zwei Abende für GVs eingeplant werden — mit aller verbundener Organisationsarbeit.

Damit war die Entscheidung gefallen: Wir verschieben die GV.

Was tun wir jetzt?

Wir werden höchstwahrscheinlich die Buchhaltung erneut wechseln. Bei der letzten Entscheidung standen mehrere Firmen zu Auswahl, wobei die Entscheidung auch wegen des Preises gefällt wurde.

Wir haben erneut Anfragen an Firmen gestellt, diesmal auch unter der Bedingung der fristgerechten Einreichung der Abrechnung, damit so etwas nicht wieder passiert.

Was kann ich tun?

Nichts findet hinter verschlossenen Türen statt: Immer Montags um 18.15 treffen wir uns zur Vorstandssitzung, die für alle Mitglieder offen ist. Wenn du etwas beitragen möchtest, schau doch vorbei oder schreib direkt an praesident@amiv.ethz.ch ⚡

praesident@amiv.ethz.ch

Comics

Ein neuer Anlauf

Redaktion

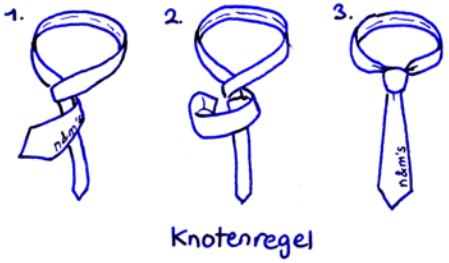
Nik und Michael (N&M) hatten bis Frühling 2012 aktuelle Ereignisse und den Stoff am ITET in Bilder und Comics gefasst.

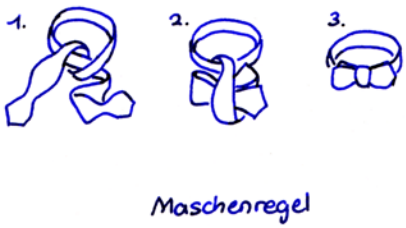
Diese wurden dann quer durch den blitz gestreut und führten zu manch heiteren Momenten beim Durchblättern des blitz. Studenten werden fertig oder die Arbeit nimmt überhand, und so verliessen uns die zwei kreativen Zeichner. Ihre Arbeit ist im blitz-Archiv erhalten geblieben und wird die nächsten Ausgaben schmücken.

Sicher gibt es auch unter den derzeitigen Studenten ein paar Künstler, die uns «Zeichenbanausen» den blitz verschönern wollen. Wenn du also gerne Strichzeichnungen machst oder andere Grafiken zum blitz beisteuern möchtest, melde dich doch bei uns (samuel@blitz.ethz.ch). Fallen dir Situationen ein, die schon immer mal als Comic gezeichnet werden sollten, darfst du uns auch das schreiben.

Nun aber Seite frei für die **ITEToons**. ⚡

Humor





HSR
HOCHSCHULE FÜR TECHNIK
RAPPERSWIL

FHO Fachhochschule Ostschweiz



Der Master für anspruchsvolle Ingenieurinnen und Ingenieure

Schaffen Sie exzellente Voraussetzungen für Ihre Karriere in Technik und IT, indem Sie Ihre Kompetenzen durch praxisnahe Projekte und profunde Kenntnisse der neuesten Technologien vertiefen. Gestalten Sie Ihre Zukunft aktiv mit einem Masterabschluss der HSR Hochschule für Technik Rapperswil.

Environmental Engineering

Vertiefen Sie sich in interdisziplinären Forschungsprojekten aus den Schwerpunkten Technischer Umweltschutz, Allgemeine Energietechnik oder Erneuerbare Energien.

Innovation in Products, Processes and Materials

Wählen Sie Ihre Forschungsschwerpunkte aus der Produktinnovation, der Produktentwicklung, der Prozesstechnik sowie der Rechnerunterstützung CAx.

Sensor, Actuator and Communication Systems

Vertiefen Sie sich in Automation und Regelungstechnik, Digitaler Signal- und Bildverarbeitung, Embedded Hard- und Software, Kommunikations- und Navigationssystemen oder Sensorik und Mikroelektronik.

Software and Systems

Für Sie zur Auswahl stehen die Forschungsschwerpunkte Software-Engineering, Secure Unified Communications und Geo-Informationssysteme in Rapperswil sowie Informationssysteme und digitale Aufbewahrung in Chur.

Jetzt informieren und bis 31. März 2015 anmelden. Studienbeginn: 14. September 2015

www.hsr.ch/master

T 055 222 41 11, mse@hsr.ch

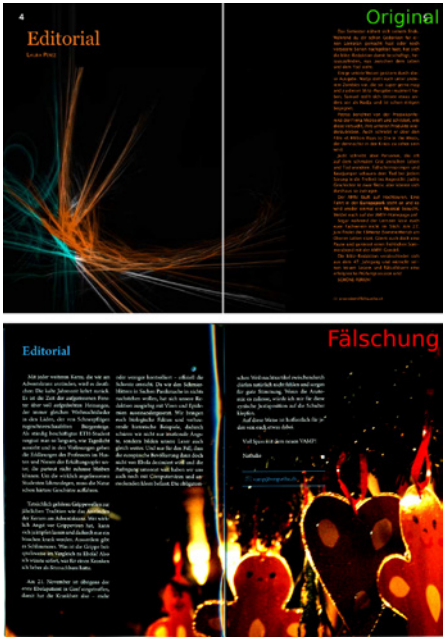
MSE | MASTER OF SCIENCE IN ENGINEERING



Verein Mieser Plagiatoren (VMP)

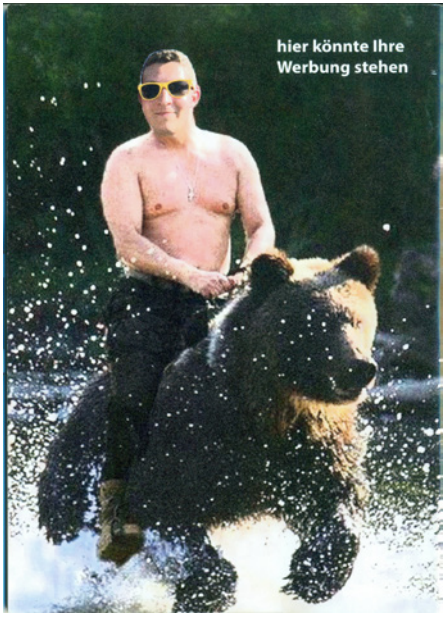
Ninja und die Liga der aussergewöhnlich empörten Gentlemen

Der VMP weiss, was gut ist. Deshalb kopiert er in seiner Vereinszeitung VAMP schamlos sein grosses Vorbild: Den blitz. Ob Design, Logos oder Textfragmente, nichts ist vor seinem Kopierstempel sicher. Eine kleine Galerie der Schandtaten.



Kopierte Farb-und Bildkompositionen finden sich in der gesamten Winterausgabe des VAMP

Beim Überfliegen des letzten VAMP kräuselten sich uns die Fussnägel. Ausnahmsweise nicht durch die Artikel, sondern auf Grund der frappierenden Ähnlichkeit des Designs und der Struktur zu unserer Publikation, dem edlen blitz. So kam es zu einer kurzen aber ergebnisreichen Analyse, die zahlreiche Auffälligkeiten zu Tage förderte und grosse Empörung auslöste.



Die Rückseite der Winterausgabe 2014 des VAMP. Keine Kopie – aber geschmacklos.



Original Präsikolumne

AMIV | 9

ALEX DIETHELM

Hallo allerseits! Für die ganz Hartnäckigen, die diese Kolumne tatsächlich noch immer übersprungen haben: Ich bin Alex, der Präsident. Als ich hier letzte Woche ein Interview mit dem ITET versprach, nahm ich den Mund eindeutig zu voll, denn dabei vergass ich ganz, dass dort diese Woche die Departements-Evaluation stattfindet und damit alles drunter und drüber geht.

(Als kurzer Einschub, falls euch gerade nichts anderes durch den Kopf geht: als «DEpartment höhö»: Die Departements-Evaluation findet alle paar Jahre statt, dabei besuchen verschiedene Evaluatoren (u. a. Professoren von Unis aus aller Welt) ein Departement, um es auf Herz und Nieren zu untersuchen. Das passiert im Rahmen der Qualitätssicherung an der ETH.)

Darum setze ich meine Interviewreihe in der nächsten Woche fort und will die Zwischenzeit nutzen, um euch einen kleinen Blick hinter die Kulissen zu ermöglichen.

Wir im Vorstand sind quasi die «Exekutive» des AMIV, wir leiten die täglichen Geschäfte - aber wie läuft das überhaupt ab?

Zunächst einmal sind wir derzeit zwölf Personen: Neben mir gibt es Pascal, den Quästor, Aldo, den Informationsvorstand (Merchandising, Announce usw.), Carlos für IT, Moritz für Infrastruktur (Aufenthaltsraum etc.), Felix (ITET) und Jonas (MAVT) für Hochschulpolitik, Kay und Sebastian für External Relations (Firmenbeziehungen, Exkursionen, Sponsoring) und schlussendlich Tilman, Nicolas und Moritz (ein anderer Moritz :)) für Kultur).

Wir treffen uns jeden Donnerstag um 18.00 Uhr im CAB zur Vorstandssitzung. Diese läuft so ab:

Zuerst teilen alle Vorstände mit, was in der letzten Woche wichtiges passierte.

Danach wird die Traktandenliste abgearbeitet. Typischerweise geht es darum, Budget für ungeplante Ausgaben zu besprechen (z. B. für eine neue Malzmühle der Brauskommission, als die alte kaputt ging oder kleine Events) - denn erst ab einem gewissen Betrag müssen finanzielle Anträge an der GV behandelt werden. So bleiben wir handlungsfähig.

Andere Themen sind rein saisonal, hier ein paar Auszüge aus den aktuellen Traktanden:

- Wollen wir den Austausch mit anderen Unis fördern, wenn ja, was wollen wir tun?
- Vorbereitung des MR (der MR ist sozusagen die GV des VSETH, bei der wir als AMIV 13 Stimmen haben)
- Wollen wir uns dafür einsetzen, die Prüfungen vorzuverschieben (auf Basis der grossen AMIV-Umfrage)?

Nach den «ernsthaften» Traktanden besprechen wir noch andere Dinge, etwa unseren Vorstandsausflug. Und am Ende essen wir alle noch zusammen.

Falls ihr das Ganze einmal selbst anschauen wollt, kommt einfach vorbei, die Sitzung ist für alle Mitglieder offen.

Ansonsten: Bis zum nächsten Mal, dann wieder mit Interviews! :)

→ president@amiv.ethz.ch

VMP-Intern

Fälschung

Präsikolumne

Das Wort „Virus" scheint doch erst einmal eine abschreckende Wirkung auf uns zu haben. Fieber, laufende Nasen, Halsschmerzen und alle möglichen Krankheitssymptome sind so ziemlich das Erste, was mir in den Sinn kommt, wenn ich dieses Wort höre. Und dann immer noch diese nervigen Computerviren, die genau dann meinen PC lahmlegen, wenn ich ihn und die darauf gespeicherten Daten unbedingt benötige. Dabei war ich doch auf gar keinen Pornoseiten, habe Spammails immer brav gelöscht und mich auch ansonsten größtenteils legal durch das World Wide Web bewegt. Nein, meine ersten Assoziationen zum Thema Virus sind weiß Gott keine positiven!

Doch gibt es rein gar nichts Gutes, was man damit in Verbindung bringen kann? Offensichtlich keine leichte Aufgabe. Schon alleine das lateinische Wort „virus" bedeutet im Deutschen so viel wie Schleim oder Gift. Beides nicht gerade Sachen, bei denen uns voller Freude das Herz aufgeht und die wir als neues Lieblingskuscheltier mit uns im selben Bett schlafen lassen würden. Auch biologisch gesehen sind Viren nicht wirklich liebenswert. Eigenständige Vermehrung ist nicht möglich. Gleich eines Kuckucks legt der Virus sein Erbmaterial einer geeigneten Wirtszelle ins Nest und benutzt diese zum Ausbrüten vieler neuer Virionen. Das geht irgendwie auch netter. Dass sie daneben noch Erreger vieler fieser Krankheiten sind, muss ich wohl gar nicht erst aufführen.

6

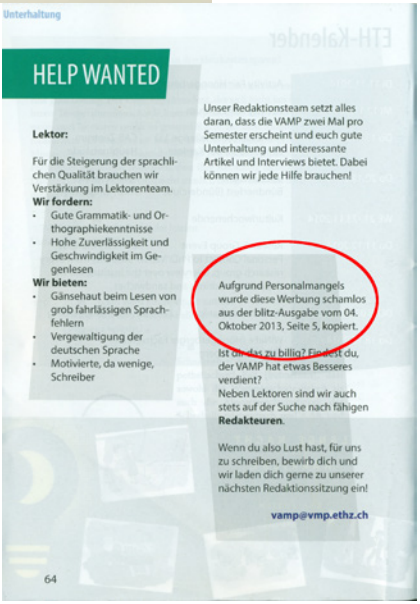
Auch beim Heftaufbau und der Gliederung wurden keine Mühen gescheut, sich an bewährten Konzepten des blitz zu bedienen. Man beachte die billige Kopie unserer geliebten Präsikolumne.

Die Krönung allerdings findet sich im VAMP «Leben», Sommer 2014, in dem offen zugegeben wurde, dass hier aus dem blitz kopiert wurde – vorher gefragt hat man uns natürlich nicht*.

Exemplare dieser Ausgabe können in Schnipselform im VMP-Büro im CAB bestellt werden.**

Es ist nicht auszuschliessen, dass es zwischen den irrelevanten Zeilen des VAMP noch zahlreiche inhaltliche Kopien gibt, aber unsere Zeit ist uns einfach zu schade, um noch mehr von diesem «Vereinsanzeiger» zu lesen. Ich bin mir sicher, die Leserschaft des AMIV sieht uns das nach und erspart uns das weitere Leid.

Am schlimmsten an alldem ist jedoch die Tatsache, dass das glänzende und wenig umweltschonende Papier des VAMP seine per Aufdruck suggerierte Funktion des Klopapiers nicht zufriedenstellend erfüllen kann***. Zusammenfassend bleibt



Unterhaltung

HELP WANTED

Lektor:

Für die Steigerung der sprachlichen Qualität brauchen wir Verstärkung im Lektorenteam.

Wir fordern:

- Gute Grammatik- und Orthographiekenntnisse
- Hohe Zuverlässigkeit und Geschwindigkeit im Gegenlesen

Wir bieten:

- Gänsehaut beim Lesen von grob fahrlässigen Sprachfehlern
- Vergewaltigung der deutschen Sprache
- Motivierte, da wenige, Schreiber

Unser Redaktionsteam setzt alles daran, dass die VAMP zwei Mal pro Semester erscheint und euch gute Unterhaltung und interessante Artikel und Interviews bietet. Dabei können wir jede Hilfe brauchen!

Aufgrund Personalmangels wurde diese Werbung schamlos aus der blitz-Ausgabe vom 04. Oktober 2013, Seite 5, kopiert.

Ist das zu billig? Findest du, der VAMP hat etwas Besseres verdient?
Neben Lektoren sind wir auch stets auf der Suche nach fähigen **Redakteuren**.

Wenn du also Lust hast, für uns zu schreiben, bewirb dich und wir laden dich gerne zu unserer nächsten Redaktionssitzung ein!

vamp@vmp.ethz.ch

64

Werbung für die eigene Redaktion in der Sommerausgabe 2014, kopiert aus dem blitz, Ausgabe Oktober 2013.

*Schmarotzerehre sieht dies nicht vor.

**Nur solange Vorrat reicht und DOSIM noch nicht dem VMP hinterhergeputzt hat.

***Die Haftwirkung des beschichteten Papiers zeigte sich mehr als nur mangelhaft und konnte im Selbsttest nicht überzeugen. Bilder und ausführliche Berichterstattung zum Thema folgen in zwei Wochen im blitz und folglich einen Monat später im VAMP.

Auch wenn die Qualität der Artikel nicht annähernd so gut ist, das Seitendesign hat auffällige Ähnlichkeit.


Original

16 | Time Out

Sie, (22) 167, symp. Aura, NR & keine Drogen jegl. Art, kann lesen, kochen, schreiben sucht Auszeit

Nadja Müller-Sieb

Ich bin ganz verzweifelt. Ich bin schon so alt! Seit 22 Jahren warte ich auf einen Burnout und habe noch nie unter so starken, konstanten Stress gelitten, dass ich je eine Auszeit brauchte!

Sportler haben es gut! Sie nehmen andauernd eine Auszeit: Man sieht sie die Köpfe zusammenstecken und wäre gerne dabei.

Zu beneiden sind auch Arbeitnehmer, die mit einer 50 Wochenstunden einen Burnout bekommen und sich dann eine Auszeit nehmen.

Selbst Liebende, die unglücklich in einer Beziehung sind, gönnen sich eine Auszeit.

Was mache ich armer Erdenwurm nur falsch, dass ich keine Auszeit brauche?

Natürlich mache ich ab und zu Pausen. Ohne Pausen könnte ich meinen Stressballen so lange füllen, dass selbst ich zusammenklappe und eine Auszeit bräuche.

Ich weiß, was das Problem ist! Ich gehe einfach zu sehr in meiner Tätigkeit auf! Ich löse zu gerne Rechenaufgaben und treffe mich in der Uni mit Freunden. Deshalb bin ich fest entschlossen ab morgen im Medizinstudium Gehirne zu sezieren und mich in der Mittagspause nur noch mit den Laborratten zu treffen. Wenn das kein Plan ist!

Ich mache eindeutig zu viel Sport. Ab jetzt nehme ich das Taxi bis zur Tramstation. Ab sofort entferne ich Salatblatt und Tomate aus meinem Hamburger: Viel zu gesunde Ernährung!

Irgendetwas muss doch helfen! Immerhin leide ich nun schon seit 2 Wochen konstant unter Stress, weil ich nicht weiß was ich schreiben soll. Nachts kann ich nicht mehr schlafen und tagsüber mich nicht konzentrieren. Wenn ich nicht bald eine Auszeit brauche, dann weiß ich wirklich nicht, was ich schreiben soll! ⚡

→ nadja@blitz.ethz.ch


Fälschung

Virus

Alexander A. Mahr

Freude ist ansteckend oder ein Schlag ins Gesicht – Ein Weihnachtsartikel

Das Jahresende naht und eine Adventskerze nach der anderen wird angezündet.

Während unserer letzten Redaktionssitzung zu unseren unglaublich positiven Themen zur Jahreszeit habe ich mich dementsprechend für einen kurzen Weihnachtsartikel eingesetzt. Wie man sieht, wurde mir das Recht, ihn zu schreiben, gewährt. Welcher Aspekt von Weihnachten passt nun am besten zu unserem Hauptthema? Man vergesse einmal den ganzen Stress, die Hektik oder den Drang, etwas zu verschenken. Weihnachten ist die besinnliche Zeit des Jahres, zumindest sollte sie das sein. Heutzutage wird das Thema oftmals nur noch oberflächlich behandelt und man vergisst, worum es geht. Der eigentliche Sinn von Weihnachten ist es Fröhlichkeit zu bekommen und Fröhlichkeit zu verschenken. Da wären wir schon beim Hauptthema, der Sinn von Weihnachten ist, zu versuchen, Leute anzustecken, und zwar mit Freude. Klingt kitschig, ist es vielleicht auch, aber darum geht es.

Jemanden mit Freude anzustecken ist nicht einfach, und es funktioniert auch nicht immer. Es ist ein zweischneidiges Schwert. Oftmals geht der Versuch nach hinten los, und es ist weder so einfach, wie man es sich erhofft, noch bekommt man die Reaktion, die man erwartet. Ein Klassiker ist es, am Montag aufzustehen, lächelnd an die Uni oder zur Arbeit zu kommen und die Leute mit einem freudigen „einen schönen guten Morgen" zu begrüssen. Nicht alle Menschen sind Morgenmenschen und eine solche Art des Frohsinns stösst oftmals auf ein missmutiges Grummeln. Gleichzeitig ist es auch nicht ratsam, direkt beim Mittagessen vor einer Prüfung überglücklich zu wirken. Aus Erfahrung kann ich sagen, dass das nicht unbedingt gut ankommt. In solchen Situationen kassiert man manch einen bösen Blick; man muss sich nicht wundern, wieso manchmal die Antwort etwas giftig ausfällt. Es gibt für alles eine Zeit und es braucht auch ein bisschen Feingefühl, um zu verstehen, wann diese gekommen ist.

Positiv in den Tag zu starten und zu versuchen, die Mitmenschen mitzureissen, kann auch erfreuliche Auswir-

20



Original



Fälschung

Die Spitze der Majestätsbeleidigung: Nachahmer in Logo und Schreibstil. Schäbig, wie wir finden.

Die VAMP-Checkliste

Einnahmen durch Werbung – Check
Minderwertiger aber billiger Druck im Ausland – Check
Sparen durch Design-, Ideen- und Textklau – Check
Veruntreuung des Geldes und Reinvestition in Alkoholund Kloreiniger – Check
Widerlicher aber repräsentativer Prolet auf der Rückseite der jedem Sponsor klar macht, weshalb er in diesem Groschenheft nicht inserien sollte? – Check!

Die uns heimlich zugespielte Checkliste für das Erstellen von VAMP-Ausgaben gibt uns genauen Aufschluss über die internen Vorgänge.

zu sagen, dass die stets bemühte Redaktion des VAMP ihr Bestes gegeben hat. Das fundamentale Neudesign in Schnipselform, zu finden auf allen Böden des CAB, ist ein Schritt in die richtige Richtung. Wir empfehlen als weiterführende Massnahme, von weiteren Plagiaten im Stile eines chinesischen Gurkenhobels abzusehen und das nutz- und sinnlose Fälscherblatt ersatzlos einzustellen.

Referenzen:

VAMP «Leben», Sommer 2014
VAMP «Virus», Winter 2014

Auch diesmal gibt es kein Schlauchboot zu gewinnen. ⚡

ninja@amiv.ethz.ch



„Become part of the Sensirion success story." Wollen Sie Ihrer Karriere den entscheidenden Kick geben und sich neuen Herausforderung stellen? Dann heissen wir Sie herzlich willkommen bei Sensirion.

Sensirion steht für Hightech, Innovation und Spitzenleistungen. Wir sind der international führende Hersteller von hochwertigen Sensor- und Softwarelösungen zur Messung und Steuerung von Feuchte, Gas- und Flüssigkeitsdurchflüssen. Unsere Sensoren werden weltweit millionenfach in der Automobilindustrie, der Medizintechnik und der Konsumgüterindustrie eingesetzt und tragen zur stetigen Verbesserung von Gesundheit, Komfort und Energieeffizienz bei. Mit unserer Sensorik liefern wir damit einen aktiven Beitrag an eine smarte und moderne Welt.

Schreiben Sie Ihre eigenen Kapitel der Sensirion Erfolgsgeschichte und übernehmen Sie Verantwortung in internationalen Projekten. Stimmen Sie sich auf www.sensirion.com/jobs auf eine vielversprechende Zukunft ein.

www.sensirion.com/jobs

SENSIRION
THE SENSOR COMPANY

Magic: The Gathering

Eine Einführung in ein Spielephänomen

Sven Hammann

Kein Spiel hat das bisher geschafft: Das Sammelkartenspiel «Magic: The Gathering» gibt es seit mittlerweile mehr als 20 Jahren, und der durchschnittliche Spieler spielt es seit 7 Jahren. Was ist es, das Magic so speziell macht?

Einen Artikel über «Magic: The Gathering» zu schreiben, ist keine einfache Aufgabe. Unter euch gibt es neben denen, die noch nie davon gehört haben, bestimmt viele, denen der Name ein Begriff ist, ein paar, die es gut kennen, und einige wenige, die es intensiver spielen als ich – und bereits skeptisch sind, was ich denn über ihr Lieblingsspiel zu schreiben habe.

Daher soll zuerst gesagt sein: Ich richte mich hier primär an Leser, die Magic nicht oder kaum kennen. Ich hoffe, euch ein bisschen näherbringen zu können, warum dieses Spiel das Phänomen ist, das es ist – und wie ein einziges Spiel derart facettenreich sein kann.

Was ist ein Sammelkartenspiel?

Magic ist nicht irgendein Sammelkartenspiel, es ist das Sammelkartenspiel – auf ihm gründet das gesamte Genre. Doch was ist ein Sammelkartenspiel überhaupt genau? Das herausstechende Merkmal ist, dass jeder sein eigenes Kartendeck zusammenstellt. Es gibt verschiedenste Arten, Magic zu spielen, doch die klassische ist das Duell mit 60-Karten-Decks. Jeder bringt seine eigenen Karten mit, die fein aufeinander abgestimmt einer konkreten Strategie dienen. Ziel ist es nun, die eigene Strategie zum Sieg zu führen und gleichzeitig zu verhindern, dass diejenige des Gegners aufgeht. Ob man aktiv oder eher reaktiv spielt,

aufbauend oder eher zerstörerisch, schnell oder langsam, all das bleibt einem selbst überlassen. Genau das ist es auch, was Magic so faszinierend macht: Eigentlich ist Magic nicht ein Spiel, sondern viele Spiele – welches Spiel man spielt, hängt vom eigenen Deck und dem des Gegners ab und kann jedes Mal völlig unterschiedlich sein.

Ein paar Grundlagen

Ich möchte hier nicht die kompletten Regeln von Magic erklären – diese nachzulesen sei nachher jedem selbst überlassen, dessen Interesse ich geweckt habe. Daher nur kurz das Wichtigste: Ziel des Spiels ist es, die gegnerischen Lebenspunkte von 20 auf 0 zu reduzieren. Dazu bedient man sich seines, wie bereits erwähnt, selbst zusammengestellten 60-Karten-Decks, das aus Karten verschiedener Typen besteht.

Kein Spiel hat das bisher geschafft: Das Sammelkartenspiel «Magic: The Gathering» gibt es seit mittlerweile mehr als 20 Jahren, und der durchschnittliche Spieler spielt es seit 7 Jahren.

Was ist es, das Magic so speziell macht?



Die Rückseite einer Magic-Karte [1]

Der Grundbaustein jedes Decks sind die Länder, welche die Ressourcen (Mana) generieren, und die Kreaturen, welche den Gegner angreifen oder sich gegnerischen Kreaturen in den Weg stellen. Dazu kommen diverse weitere Effekte: Zauber wie ein Blitzschlag, verstärkende Effekte wie ein göttlicher Segen, oder mächtige Artefakte wie ein Schwert, das eine Kreatur tragen kann. In jedem Zug zieht man eine Karte aus seinem

Deck, kann ein Land auf das Feld legen und dann mit dem Mana, welches dieses Land produziert, Kreaturen oder andere Karten ausspielen. Doch nicht nur in seinem eigenen Zug kann man agieren, sondern auch im gegnerischen Zug, als Reaktion auf eine Karte des Gegners: Die eigene Karte hat dann Vorrang. Das System basiert auf einem Stack, wie ihn die Meisten von euch gut kennen – und macht jedes Spiel unvorhersehbar.

Ein breites Zielpublikum

«Magic? Das spielen doch nur die Profis an Turnieren», mögen manche von euch denken. Weit gefehlt! Ein Spiel mit einer bunter durchmischten Community als Magic wird man kaum finden. Da gibt es jene, die ab und zu mit ihren Freunden spielen, ohne je einen Fuss in einen Spieleladen zu setzen, der ein Turnier organisiert. Oder jene, die man regelmässig im lokalen Laden antrifft. Und sogar denjenigen, die für

Magicturniere um die Welt reisen. Auch beim Alter ist alles vertreten, von unter 10 bis über 70, und auch die Internationalität von Magic ist ein grosser Faktor, der die Spieler-Community so interessant und vielseitig macht.

Ein weiterer Punkt ist, dass Magic jedem etwas bietet: Ob man spielt, um mit Freunden Spass zu haben, ob man in Turnieren etwas erreichen will oder ob man das eine Deck bauen will, das es noch nie gab, um auf eine völlig neuartige Weise gewinnen – man selbst findet heraus, wie man das Spiel am meisten geniesst.

Ein Spiel, fünf Farben

Ein weiterer Grund für den Erfolg von Magic ist die Grundlage, auf der das Spiel aufbaut. Die Kreaturen und Zauber gehören einer oder mehreren Farben an, welche verschiedene Philosophien und Werte verkörpern, die sich ergänzen oder einander entgegengesetzt sind. Die Spielmechaniken sind auf die verschiedenen Farben verteilt, doch nicht rein aus technischen «Balancing»-Gründen, also um faire Decks zu erhalten, sondern viel grundlegender auch, um den Ansichten, eben der Philosophie der Farbe, gerecht zu werden. So ist beispielsweise «Ziehe zwei Karten» ein Effekt, der meistens bei blauen Karten zu finden ist. Nicht einfach, weil das mal jemand festgelegt hat, sondern weil Blau die Farbe des Wissens, des Strebens nach Fortschritt, der Forschung und Wis-

senschaft ist – das Ziehen von Karten stellt das Erlangen von neuem Wissen dar und das Deck, von dem man zieht, wird im Spiel die Bibliothek genannt.

Dahinter steckt mehr als die Assoziation einer Farbe mit einigen «Buzzwords» – tatsächlich geht es um eine Lebensanschauung: Blau glaubt, dass jeder Mensch theoretisch alles werden kann, dass er als «blank slate» geboren wird und das wird, was er aus sich macht. Dagegen stellt sich Grün mit dem Glauben an die Vorherbestimmung, an ein Schicksal, das wir durch unsere Abstammung auf den Weg bekommen haben und dem wir uns nicht widersetzen können. Wir wachsen in die Richtung, in die es uns bestimmt ist. Dieses Beispiel des «nature (Grün) vs nurture (Blau)»-Konflikts soll aufzeigen, dass in dem Konzept dieser 5 Farben, die auf der Rückseite jeder Magic-Karte zu finden sind, viele Konzepte stecken, die oft tiefgründiger sind, als es auf den ersten Blick aussieht.



Eine Übersicht über die Werte, welche die fünf Farben verkörpern.

Wer jetzt eingeschüchtert ist und meint, er müsse das alles wissen, um Magic zu spielen, der sei aber beruhigt: Dieses Fundament sorgt dafür, dass Magic so gut funktioniert, ganz ohne dass man aktiv darüber nachdenken muss.

Individualität und Identifikation

Das Konzept des Sammelkartenspiels mit einer Vielfalt an vertretenen Spielweisen, sogar Philosophien, führt dazu, dass eine starke Identifikation mit den eigenen Karten, dem eigenen Deck, stattfinden kann.

Jedes Deck ist einmalig. Es gibt zwar Decklisten im Internet, doch hat man vielleicht eine kleine Anpassung anzubringen, welche die eigene Version wieder auf die eigenen Bedürfnisse zurechtschneidet. Das Ausdrücken der eigenen Spielweise ist ein grosser Teil dessen, was Magic für viele Spieler ausmacht. Auch wenn man mit den verschiedensten Decks zurechtkommt, es gibt doch immer ein, zwei Arten von Decks, die einen mehr ansprechen, wo man sagen kann: «Ich bin diese Art von Magicspieler, das ist meine Art von Deck.» Ich selber schätze mich als eher breit gefächerten Spieler ein, der an verschiedenen Arten von Decks Freude hat, und doch habe auch ich meine Lieblingskarten.

«Mehr als nur ein Spiel»

Ich selbst spiele mittlerweile wieder regelmässig Magic. Eine ganze Zeit lang habe ich nur selten gespielt, und mich dennoch einen grossen Teil meiner Freizeit mit Magic beschäftigt. Wie ist das möglich?

Im Zeitalter des Internets ist Magic zu einem Thema geworden, das man monatelang verfolgen kann, ohne auch nur ein einziges Spiel zu spielen: Die neuen Karten, die alle paar Monate erscheinen. Die Diskussionsforen, in denen Decklisten oder auch nur die Stärke einzelner Karten über viele Seiten hinweg diskutiert werden. Die vielen Artikel, die über Magic geschrieben werden, sowie auch Fancomics,

die von der Community erstellt werden. Auch auf reddit ist Magic selbstverständlich vertreten. Für mich im Vordergrund steht auch die einzigartige Weise, in der die Macher des Spiels mit ihren Spielern kommunizieren. Insbesondere Head Designer Mark Rosewater: Jede Woche erscheinen von ihm je ein Artikel und zwei halbstündige Podcasts über das Design von Magic.

Doch nicht nur das, er hat auch einen Blog, auf dem ihm Spieler direkt persönlich Fragen stellen können. Auch mir hat er bereits Fragen beantwortet. Durch diesen ständigen Dialog zwischen Spielern und Spielemachern entsteht ein Spiel, bei dem die Community durch ihr Feedback mitentscheidet, wie die Zukunft aussehen wird. All dieses Drumherum – alle Dinge, die Magic sind und ausmachen und über das eigentliche Spiel hinausgehen – sind einer der Gründe, warum ich nach über 10 Jahren mindestens so begeistert Magic spiele wie am Anfang. Ich hoffe, dass ich einigen von euch, die von Magic vielleicht mal etwas gehört haben, aber nicht wirklich etwas darüber wussten, zeigen konnte, warum dieses Spiel ein solches Phänomen geworden ist. Vielleicht sieht man sich ja irgendwann mal bei einem Turnier…

Weiterführende Links:

- Blog von Mark Rosewater:
  http://markrosewater.tumblr.com/
- Daily MTG (tägliche News):
  http://www.wizards.com/Magic/Magazine/Default.aspx
- Das wohl groesste Magic-Forum:
  http://www.mtgsalvation.com/

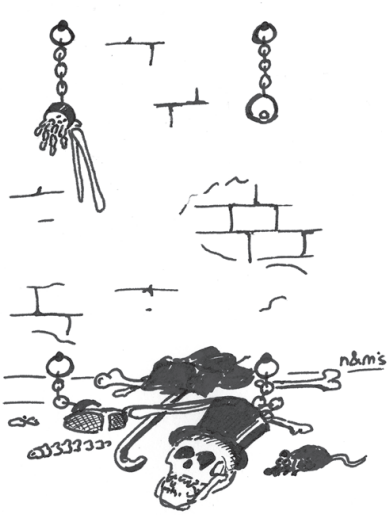
[1] Weiss, Blau, Schwarz, Rot und Grün bilden einen Kreis,
verbündete Farben nebeneinander, die Verfeindeten
gegenüber. ⚡

Dieser Artikel erschien erstmals in der Ausgabe 03/2014 der Visionen.

Sven Hammann studiert Magic im Nebenfach.

Humor





Magie im Internet

BlitzLink

Samuel

In frühen Ausgaben des blitz gab es eine Kolumne die regelmässig Links aus der Leserschaft, also euch Studenten, und aus dem Fundus des Autors sammelte und dann hier bereitstellte. Längste Zeit, diese Kolumne wieder zu starten.

Wer in seinem Leben riesen Probleme hat, die letzte Übung einfach nicht schafft oder die aktuelle Partnerschaft zum Kotzen findet. Eine Lösung findet sich in dem «Make Everything OK» Button.

http://bit.ly/blitz_01 bzw.

http://make-everything-ok.com/

Ist das Leben dann noch nicht ok, man versucht einen neuen Blickwinkel zu finden und hat zufällig auch noch Magic Karten zuhause, kann man eine Turing Machine mittels Magic Karten implementieren. Alle Lebensprobleme verschwinden dann sofort, grössere Probleme folgen.

http://bit.ly/blitz_02 bzw.

http://www.toothycat.net/~hologram/Turing/HowItWorks.html

Als vor einigen Jahren das LeapMotion Projekt auf Kickstarter die Runde machte, musste natürlich auch der Autor das «magische» Projekt unterstützen. Leider hielt es den Erwartungen nicht stand. Das originale Youtube Video schaut aber immer noch super aus.

http://bit.ly/blitz_03 bzw.

https://www.youtube.com/watch?v=_d6KuiuteIA

Wer nun noch alleine wohnt und seine Wäsche selbst macht, wird von der Magie, ein T-Shirt schnell und cool zu falten, überzeugt sein.

http://bit.ly/blitz_04 bzw.

https://www.youtube.com/watch?v=uz6rjbw0ZA0

Und um die Oskars gut abzuschliessen, die ja leider keinen Tarantino Film enthalten, wurden dem magischen Regisseur ein Video mit allen Toden gewidmet.

https://vimeo.com/103437672 bzw.

http://bit.ly/blitz_05

Falls ihr noch Links für die nächste blitz Ausgabe (oder die Unterhaltung des Authors kennt, sendet diese doch an **link@blitz.ethz.ch** ⚡

Link Tipps von euch an link@blitz.ethz.ch werden wir kommentiert hier mit abdrucken.
samuel@blitz.ethz.ch



Swiss Economic Award 2014 >

No. 1 Startup in Switzerland 2011 >

Prism Award 2011 >

Swiss Technology Award 2010 >

Winner of Venture 2008 >

ETH Spin-off 2008 >

Join our team and focus on new challenges!

Optotune enables product innovation by delivering key components based on novel platform technologies

Job & internship opportunities on www.optotune.com

optotune

shaping the future of optics

Magische Gegenstände

Wer hier wen zum Narren hält

Nik Ritter

Menschen sind magische Wesen. Das erkennt man an ihrem Handeln im Alltag. Sei es das Lieblings-T-Shirt oder die Lieblings-Schuhe, der persönliche Glücksstift mit dem alle Prüfungen gelingen oder ein sonstiger Talisman oder Glücksbringer, den man geschenkt bekommen hat, überall umgeben wir uns mit (für uns) magischen Gegenständen.

Dabei sind die Gegenstände erst «magisch», wenn wir sie dazu machen. Wenn man bei der Kleiderwahl am Morgen zum Glücks-T-Shirt greift, dann zeichnet man unbewusst bereits den ganzen Tag vor. Denn man erwartet, dass mit dem Glücks-T-Shirt die Dinge besonders gut laufen. Dadurch läuft man mit einer ganz anderen, besseren Einstellung durch die Welt als sonst, man geht davon aus, dass man Glück hat. So binden wir uns an Gegenstände und machen unser Glück von ihnen abhängig. So funktioniert auch ein Fetisch, dem man per se übernatürliche Kräfte zuspricht. Das Bier aus der Flasche schmeckt immer am besten, wenn es mit dem eigenen Flaschenöffner geöffnet wurde. Erst dann ist der Trinkgenuss am grössten!

Das ist eine raffinierte Vorgehensweise, denn Gegenstände sind nüchtern betrachtet konstant und immer gleich. Sie werden sogar abgenutzt und verlieren eigentlich ihren Wert. Doch für unsere Glücksbringer gilt genau das Gegenteil, je älter der Gegenstand, desto zuverlässiger die Magie, die in ihm inne wohnt. Wenn das Selbstvertrauen also nicht das Grösste ist und man leicht aus dem Konzept gebracht werden kann, dann helfen diese magischen Gegenstände am meisten. Auf sie können wir vertrauen, dass sie ihren Job machen und uns Glück bringen; das gibt Sicherheit und Selbstbewusstsein. Durch diese selbstbewusste Haltung funktioniert der Alltag dann logischerweise besser und wir werden bestärkt im Glauben an den Fetisch, dass er uns durch den Tag geholfen hat. Sollte es einmal nicht funktionieren oder sogar mehrere Male nicht funktionieren, dann taugt der Glücksbringer nichts und wir können ihn für seine Nichtsnutzigkeit ignorieren und verstauben lassen oder ihn zerstören als seine gerechte Strafe. Dies nutzt dabei immer unserer psychischen Gesundheit :-)

Dasselbe funktioniert auch mit (magischen) Ritualen. Zum Beispiel wenn man bewusst immer über denselben bestimmten Pflasterstein zum Bahnhof läuft, das bringt Glück oder Erfolg und schon hat sich unsere Tageseinstellung vom Neutralen oder Ängstlichen ins Positive oder Zuversichtliche verändert. Man kann sich auch bei der Frühstückszubereitung besonders viel Mühe geben oder nach dem Aufstehen Yoga oder Taichi-Übungen machen, um sich für den Tag zu stärken. Sobald man etwas bewusst tut, mit einer konkreten Absicht und die Handlung repetitiv ist, wird sie für uns magisch. Denn wir erwarten als Belohnung für das Ausführen des Rituals, dass irgendwas besonders gut läuft oder auch nur normal gut

und Rituale



geht, denn für das besonders gut, gibt es ja noch die Kombination mit dem T-Shirt.

Daher kommt meiner Meinung nach auch der Spruch: «Bist du mit dem falschen Fuss aufgestanden?». Hat das morgendliche Ritual nicht funktioniert oder war derjenige zu nachlässig damit? Denn wer jeden Morgen bewusst mit dem richtigen Fuss aufsteht, hat an diesem Tag nichts zu befürchten. Und wenn schliesslich eine ganze Nation diesen Spruch kennt und das mehr oder weniger bewusst macht, kann es so falsch nicht sein.

Zum Schluss möchte ich auf die Parallele zum Glauben einer Religion hinweisen, der funktioniert nämlich genau gleich. Nur, dass es vordefinierte heilige Gegenstände und Rituale gibt. Wer sich selbst zu wenig zutraut, vertraut am besten auf etwas Beständiges, Konstantes. ⚡

Auch Nik hat seine magischen Gegenstände und Rituale die manchmal funktionieren und manchmal auch nicht ^^.
nik@blitz.ethz.ch



m&f ENGINEERING

Förderprogramm
für TOP-Studienabgänger

Vom Studienabgänger zum Experten
Lerne 4-6 Technologieunternehmen in nur drei Jahren kennen

Know-How Aufbau
Persönliches Coaching / Monatliche Seminare und Workshops

Sicher in die Zukunft
Attraktive Anstellungsbedingungen TOP Karriereentwicklung

www.m-f.ch/jobs

Zauberkunst

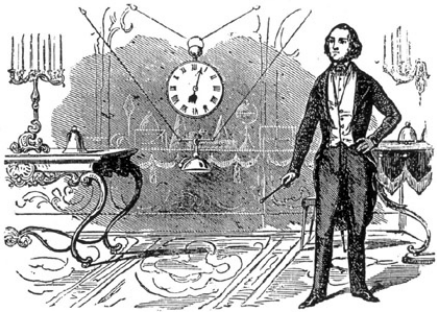
Technologie mit Rauch und Spiegel

Dominic Bernath

Magie ist meist eng mit neuen Technologien verknüpft. Wir machen eine kleine Geschichtsreise durch die Zauberkunst und betrachten die berühmtesten Zauberkünstler aus dem Blickwinkel eines Ingenieurs.

Robert-Houdin

Die Kunst zu zaubern ist eng mit Technologie verbunden. Robert-Houdin (1805–1871), der Vater der modernen Zauberkunst, führte auf der Bühne ein Kunststück namens «Light and heavy chest» vor. Dabei durfte ein Kind die Truhe auf der Bühne anheben, wonach ein starker Mann aus dem Publikum die gleiche Truhe vergeblich versuchte auch nur einen Millimeter zu bewegen. Dies war kurz nachdem Hans Christian Ørsted den Elektromagnetismus entdeckt hatte. Da Trickverrat in der Zauberszene verpönt und mit dem Tod geahndet wird, sei dem Leser die Auflösung selbst überlassen.



Robert-Houdin [1] war Sohn eines Uhrmachers und entwickelte verschiedenste Automaten. Seine singenden Vögel und schreibenden Menschenmaschinen wurden in ganz Paris bekannt und auf der Weltausstellung 1844 erhielt er dafür sogar eine Silbermedaille. Unter anderem führte er auch den berühmten Orangenbaum vor. Während seiner Darbietung liess er Orangen und auch ein Taschentuch aus dem Publikum verschwinden. Am Ende wuchsen einem kleinen Baum Blüten und nachfolgend erschienen Orangen an den Ästen. Eine Orange wurde geöffnet und das Taschentuch wurde darin sichtbar. Zwei Schmetterlinge flatterten hinter dem Orangenbaum hervor und hoben das Taschentuch in die Luft. Diese Illusion wurde auch sehr schön im Film «The Illusionist» (2006) mit Edward Norton aufgegriffen. [2]



Harry Houdini

Der wohl berühmteste Entfesselungskünstler, Harry Houdini (1874–1926), begann seine Karriere zuerst als Magier und konzentrierte sich bald darauf auf das Entkommen aus Handschellen, Gefängnissen und Zwangsjacken. Houdini, geboren Erik Weisz, wählte seinen Künstlername Houdini nachdem er die Autobiografie von Robert-Houdin studierte. Houdini liess

sich als Werbeaktion oft von der Polizei fesseln, um vor Publikum zu entkommen. Entsprechend ist es nicht verwunderlich, dass Houdini verschiedene Patente für Dietriche und einen Taucheranzug für eine Unterwasserentfesselung angemeldet hatte. [3]



[4]

Copperfield

David Copperfield, der zurzeit wohl bekannteste Namen für Grossillusionen, hat in seinen TV Sendungen und Bühnenshows extrem viel Spitzentechnologie verpackt. Nebst seinen Sensationen wie das Verschwindenlassen der Freiheitsstatue oder Durchdringen der Chinesischen Mauer betreibt er auch eine private Insel in den Bahamas als Luxus Privatressort. Mit über 40 Millionen hat er mehr Tickets verkauft als jeder andere Solo-Künstler auf der Welt. Zurzeit kann man seine Show in Las Vegas sehen, wobei eine weitere Welttournee schon bald ansteht.

Zauberkunst aus der Schweiz

Zurzeit ist Michel Gammenthaler der bekannteste Schweizer Zauberkünstler mit seiner SRF Show «Comedy aus dem Labor». Während Michel Comedy Zauberei präsentiert, konzentriert sich Pat Perry mehr auf technische Finessen. Pat Perry holte 2003 zusammen mit Archibald Brändli den Weltmeisterschaftstitel in die Schweiz mit ihrer Vertical Poker Nummer. Darin sieht das Publikum von oben auf die Pokerszene, da der Bühnenboden vertikal aufgestellt ist. Schwierig zu erklären, aber spannend zum Zuschauen [4]. Live kann man Pat in seinem neu eröffneten Close Theater hier in Zürich ganz genau auf die Finger schauen. Noch technisch raffinierter wird's nur bei Peter Marvey, einem Schweizer Illusionisten, welcher mit seinen perfektionierten Schwebenummern meist durch Asien reist.

«Jede hinreichend fortschrittliche Technologie ist von Magie nicht zu unterscheiden.» – Sir Arthur C. Clarke, britischer Physiker und Sci-Fi Autor

Modern Magic

Ja was ist denn heute moderne Zauberei, wenn Robert Houdin früher schon modern war? Was ist heute überhaupt noch Zauberei? Für einige mag ein Tablet oder Smartphone schon nahe an Magie angrenzen. Andere bevorzugen einen Clapper [5], um mit Klatschen das Licht an- und auszuschalten, oder die Kymera Magic Wand [6] um den TV wie in Hogwarts mit einem Zauberstab zu bedienen. ⚡



Dominic ist Zauberkünstler und kann für jegliche Events wie Hochzeiten, Geburtstage, Familienfeiern und Beerdigungen (mindestens 2 Monate Voranmeldung) gebucht werden, oder am TEDxAdliswil am 14. März live gesehen werden.
www.swiss-magic.com

Quellen:

[1] Bild: Confidences d'un prestidigitateur, Jean-Eugène Robert-Houdin, Paris Librairie Nouvelle, 1859

[2] Bild: Confidences d'un prestidigitateur, Jean-Eugène Robert-Houdin, Paris Librairie Nouvelle, 1859

[3] Diver's suit, US Patent US1370316 A, www.google.com/patents/US1370316

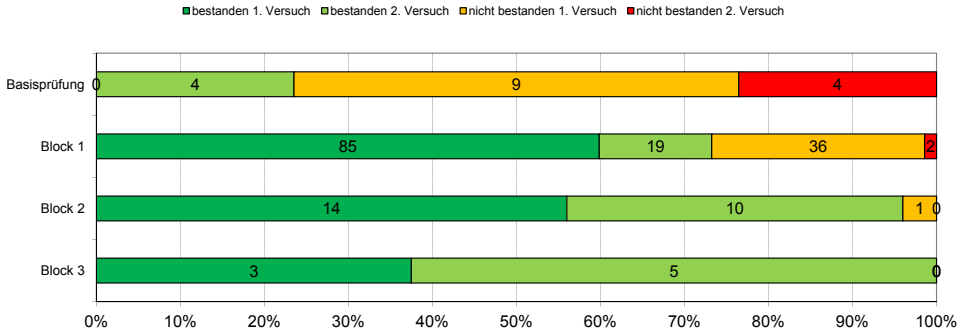
[4] Bild: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:HarryHoudini1899.jpg

[4] Vertical Poker: http://youtu.be/g2oQmpt9WiU

[5] Method and apparatus for activating switches in response to different acoustic signals, Joseph Enterprises, US Patent 5,493,618, www.google.com/patents/US5493618

[6] Kymera Magic Wand, TV remote control, www.amzn.com/B002SJKWZ4

Prüfungsstatistiken D-ITET



% bestanden

Standardabweichung

Notendurchschnitt

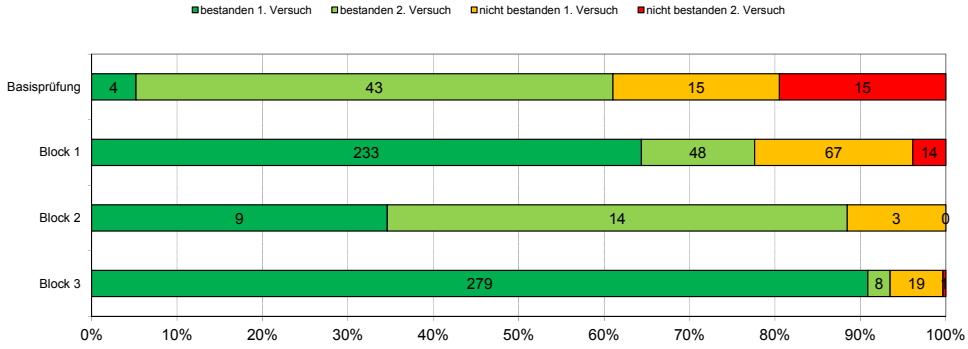
Basisprüfung (17 Studenten)	**3.32**	**0.73**	**23.5%**
Technische Mechanik	4.25	0.74	
Netzwerke und Schaltungen I/II	2.71	0.85	
Digitaltechnik	3.57	0.99	
Informatik I/II	3.45	1.34	
Lineare Algebra	3.73	1.10	
Analysis I/II	3.04	0.86	
Komplexe Analysis	3.00	1.46	
Physik I	3.30	0.81	

Prüfungsblock 1 (142 Studenten)	**4.19**	**0.67**	**73.2%**
Technische Informatik I	4.49	0.85	
Signal- und Systemtheorie I	3.97	0.78	
Analysis III	4.23	0.95	
Physik II	4.13	0.73	

Prüfungsblock 2 (25 Studenten)	**4.32**	**0.28**	**96.0%**
Technische Informatik II	4.33	0.60	
Signal- und Systemtheorie II	4.67	0.46	
Halbleiter-Schaltungstechnik	4.27	0.71	
Diskrete Mathematik	4.06	0.58	

Prüfungsblock 3 (8 Studenten)	**4.53**	**0.42**	**100.0%**
Elektromagnetische Felder und Wellen	4.42	0.51	
Halbleiterbauelemente	4.43	0.7	
Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik	4.68	0.49	
Numerische Methoden	4.54	0.34	

Prüfungsstatistiken D-MAVT



% bestanden ▼
Standardabweichung ▼
Notendurchschnitt ▼

Basisprüfung (77 Studenten)	**3.95**	**0.77**	**61.0%**
Maschinenelemente/Innovationsprozess	4.31	0.59	
Mechanik I/II	3.53	0.98	
Werkstoffe und Fertigung I/II	4.01	0.71	
Informatik	3.92	0.73	
Lineare Algebra I/II	3.68	1.16	
Analysis I/II	4.12	1.22	
Chemie	4.09	0.55	

Prüfungsblock 1 (362 Studenten)	**4.39**	**0.61**	**77.6%**
Thermodynamik I	4.21	0.78	
Dimensionieren I	4.27	0.98	
Mechanik III	4.75	0.71	
Regelungstechnik I	4.41	0.77	
Analysis III	4.00	0.77	

Prüfungsblock 2 (26 Studenten)	**4.41**	**0.45**	**88.5%**
Thermodynamik II	3.79	0.50	
Fluiddynamik I	4.69	0.59	
Elektrotechnik I	3.94	0.73	
Physik I/II	4.70	0.54	

Prüfungsblock 3 (307 Studenten)	**4.68**	**0.59**	**93.5%**
Fluiddynamik II	4.62	0.62	
Thermodynamik III	4.72	0.68	

blitz

Impressum

Redaktionsleitung
Laura Pérez

Redakteure
Samuel Gyger
Simon Miescher
Nadja Müller-Seip
Petros Papadopoulos
Alex Popert (Auslandskorrespondent)
Nik Ritter
Stephanie Vogel
Ninja

Lektoren
Lukas Gratwohl
Petros Papadopoulos
Ronny Steinhaus
Judit Jäger

Comics
Michael Grob
Nik Ritzmann

Fotografie
Andreas Kurth

Quästor
Jimmy Hu

Layout
Deniz Esen

Druck
Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
CH-8330 Pfäffikon ZH

Herausgeber
AMIV an der ETH
Universitätsstrasse 6, CAB E37
8092 Zürich

Redaktion
AMIV blitz Redaktion
Universitätsstrasse 6, CAB E37
8092 Zürich

044 632 49 42
info@blitz.ethz.ch
80-57456-8 (PC)

Bildernachweis
Seiten 4-5: https://www.flickr.com/photos/hazara/15459417876/

PRAKTIKUM & FESTANSTELLUNG

Systemsoftware-Entwicklung

„Bei PDF Tools AG gefällt mir, dass ich die Software von A bis Z miterleben kann. Vom Design über Entwicklung bis hin zum Support."

Tobias, Dipl. El. Ing. ETH
Entwickler, PDF Tools AG

www.pdf-tools.com/
pdf/eth.aspx



PDF-TOOLS.COM
Premium PDF Technology

PDF Tools AG | Kasernenstrasse 1 | 8184 Bachenbülach | Schweiz
pdfjobs@pdf-tools.com | www.pdf-tools.com


Einzelkämpfer
oder Teamplayer?

Teamarbeit ist für unseren
Projekterfolg entscheidend.
Ihre Sozialkompetenz ist gefragt!

AWK GROUP
Consulting | Engineering | Project Management
www.awk.ch